

# Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

SWV 386

Heinrich Schütz

Die Him - mel er - zäh - len die Eh - re Got - tes, er - zäh - len die Eh - re

Got - tes, und die Fe - ste ver - kün - di - get sei - ner Hän - de

Werk, die Him - mel er - zäh - len die Eh - re Got - tes, und die Fe -

ste ver - kün - di - get sei - ner Hän - de Werk. und ei - ne

Nacht tuts kund der an - dern. Ih - re Schnur ge - het aus in al - le Lan - de,

in al - le Lan - de, in al - le Lan - de und

ih - re Re - de an der Welt En - de. Er

hat der Son - nen ei - ne Hüt - ten in der - sel - ben ge - macht,

und freu - et sich wie ein Held, zu lau - fen, zu lau - fen,

zu lau - fen, zu lau - fen, zu lau - fen

- fen den Weg, zu lau-fen. Sie ge-het auf an ei-nem En-de des Him-

mels und läuft um, und läuft um bis wie-der an das-sel-bi-ge En-de, und

bleibt nichts für ih-rer Hitz ver-bor- - - - gen. Die Him-mel er-zäh-len die

Eh-re Got-tes, und die Fe-ste ver-kün-di-get sei-ner Hän-de

Werk. Eh-re sei dem Va- - - - ter,

und auch dem Heil-gen Gei- - - ste, wie es

war im An-fang, jetzt und im-mer-dar und von E-wig-

keit zu E-wig-keit, zu E-wig-keit, A-men, A- - - men.